



## Erhaltungskulturen Hohenheimer Gärten Gärtnerischer Tätigkeitsbericht 2020

Im Januar 2020 zogen wir mit den bereits vorhandenen Pflanzen der beiden Vorjahre in das kleine Gewächshaus des Exotischen Gartens. Steckhölzer insbesondere der *Rosa*-Arten und Samen anderer seltener Stuttgarter Arten erhielten wir vom Botanischen Arbeitskreis Stuttgart (BOTAKSTGT). Die Samen wurden bei 23°C und einer Luftfeuchte von rund 65% in 12er Tontöpfe ausgesät. Arten von Gattungen wie *Hieracium*, *Peucedanum* und *Vicia* wurden mit Glasscheiben abgedeckt. Hierbei war eine hohe Keimrate und eine gute Jungpflanzen-Entwicklung zu beobachten.

Zur Jungpflanzen-Stärkung wurde mit einer *Equisetum*-Lösung in den Wachstumsphasen unter Glas gearbeitet, was sich positiv auf Habitus und Wurzelwachstum auswirkte. Der bereits vorhandene Bestand in C3-Kulturtöpfen wurde im Tiefkasten der Kastenanlage des Exotischen Gartens bei konstanten 2°C unter Glas überwintert.

Besonders die Rosen gaben zu Jahresbeginn Anlass zur Sorge. Hier konnte jedoch durch intensive Betreuung der Bestand um gut 300% erhöht werden, sowie die Qualität der zum Auspflanzen vorgesehenen Exemplare nach dem Qualitäts-Anspruch des Bund Deutscher Baumschulen (BdB) deutlich verbessert werden.



Abb.1: Aussaaten

Im Februar wurden alle Jungpflanzen auf C3-Rosentöpfe umgetopft. Als geeignetes Substrat für alle Kulturen stellte sich eine mineralische Dachgartenmischung heraus.

Mitte März wurden die ersten Erhaltungskulturen bei milden Temperaturen um 15 °C in die Kastenanlage des Exotischen Gartens gestellt. Später erhielten sie ihren Platz in einem tiefen Kasten. Hier wurden sie zum ersten Mal seit ihrer Übernahme im Juli 2019 ansprechend präsentiert.

Im Mai verlegten wir die Pflanzen innerhalb von Hohenheim erneut. Ein Schaubet im öffentlichen Bereich war gewünscht. Jedoch ist der Pflegeaufwand wegen Samenflug, Verwilderung und Wilddurchschlag auf der angedachten Fläche hoch. Zudem ist bisher nicht klar, wer sich um die Pflege eines neuen Beetes kümmern kann, so dass wir dieses Schaubet zunächst nicht anlegen können. Wir entschieden uns daher in der alten Kastenanlage der Universität Stuttgart ein Schaubet und die Nachzucht zusammen zu zeigen.



Abb.2: Tiefkasten

Einen Tiefkasten mit 10 m x 3 m also insgesamt ca. 30m<sup>2</sup> befüllten wir zu Dreivierteln mit Substrat. Als Basis-Substrat wurde sandiger Lehm verwendet. Je nach Bereich und Ansprüchen der Pflanzen wurde das Substrat partiell an die jeweiligen Standortansprüche durch Beimischung von Zuschlagsstoffen an die Anforderungen der jeweiligen Pflanzen angepasst. Als Drainage wurde eine ca. 40 cm Schicht Splitt in den Tiefkasten gefüllt.

Folgende drei Lebensbereiche bildeten wir nach:

- a. Steinanlage auf 3,5m<sup>2</sup>  
mit den Arten *Asplenium adiantum-nigrum*, *Galium glaucum*, *Rosa agrestis*
- b. Freifläche mit Magerwiesen-Charakter auf 7,5m<sup>2</sup>  
mit *Carex humilis*, *Coronilla coronata*, *Dorycnium herbaceum*, *Hippocrepis comosa*, *Pilosella glomeratum*, *Poa bulbosa*, *Trifolium montanum*, *Trifolium ochroleucon*, *Hieracium bauhini*
- c. Lichter Gehölzsaum und Fettwiese auf 10m<sup>2</sup>  
mit *Carex caryophylllea*, *Carex divulsa*, *Hieracium glaucinum*, *Peucedanum officinale*, *Rosa balsamica*, *Rosa tomentosa*, *Trifolium alpestre*, *Vicia dumetorum*, *Vicia pisiformis*

Im Juli 2020 traten die Hohenheimer Gärten dem Netzwerk des Projekts Wildpflanzenschutz Deutschland (WIPS-De) bei. Wir verpflichteten uns, vier Verantwortungsarten für den süddeutschen Raum zu erhalten. Eine dieser Arten war die bei uns bereits vorhandene Art *Pulmonaria collina* vom Stuttgarter Tachensee.

Mitte September erhielten wir nach Rücksprache mit der federführenden Universität Potsdam und der Universität Regensburg Saatgut von drei weiteren WIPS-Arten, *Scabiosa canescens*, *Armeria pupurea* und *Allium suaveolens*. Alle drei Arten keimten und wurden auf 9er Töpfe getopft. Auch waren wir in dieser Zeit zusammen mit dem Botanischen Arbeitskreis Stuttgart unterwegs, um die Lebensräume der seltenen Stuttgarter Arten kennenzulernen, zu interpretieren und in der Kulturführung umzusetzen.

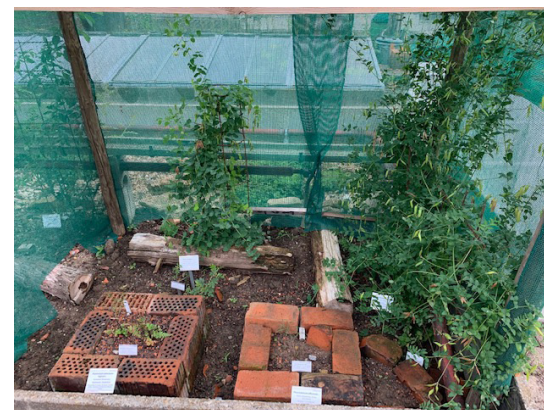


Abb.3 a, b und c: Nachgebaute Lebensbereiche





Im Oktober folgte der Bau zweier Trockensteinmauern im Tiefkasten als standortgetreuer Lebensraum. Sabine Benz, die Gärtnermeisterin aus dem Pflanzensystem, unterstützte uns bei der Gestaltung eines Pflanztrogs für die vier WIPs-Arten.

Im Oktober und November konnten wir zudem einige nachgezogene Individuen der Arten *Pulmonaria collina*, *Hieracium glaucinum*, *Trifolium alpestre*, *Carex humilis* und *Galium glaucum* an den BOTAKSTGT zur Wiederansiedlung am Naturstandort abgeben.

Um unser Projekt auf breitere Schultern aufzustellen, konnten wir Gespräche mit Vertretern vom Regierungspräsidium Stuttgart und dem Amt für Umweltschutz Stuttgart mit bisher positiver Rückmeldung führen.

Abb.4: Trockenmauer

Abschließend lässt sich folgendes Fazit ziehen:

Für das Jahr 2020 haben wir bei den Kulturen keinerlei nennenswerten Verluste zu verzeichnen. Insgesamt haben wir Pflanzen von rund 30 Arten in unserem Bestand. Hauptziel im Jahr 2020 war die Erweiterung und Sicherung des Pflanzenbestandes. Wir haben ein gutes, solides Fundament worauf man zum Wohle der Arterhaltung bauen kann. Wir sind auf einem guten Weg als Botanischer Garten einen elementaren Beitrag zur Erhaltung seltener Arten in Stuttgart zu leisten. Eine Schauanlage in den öffentlichen Gärten ist weiter erstrebenswert.

Unser Dank gilt dem BOTAKSTGT, der mit uns das Projekt Ex-situ-Flora Stuttgart ins Leben gerufen hat und uns mit seiner botanischen Kenntnis und dem Liefern von Pflanzenmaterial als Samen und Jungpflanzen zur Seite steht. Insbesondere sind hier Inge Maass, Hellmut Wagner, Franz Stern und Gisela Sommer zu nennen. Wir danken Herrn Rainer Bäßler und Dr. Helmut Dalitz für die Bereitstellung der Datenbanken. Weiter danken wir dem technischen Leiter Herrn Rainer Bäßler und dem Gärtnerteam des Exotischen Gartens um Gärtnermeister Frank Kilian für die Pflege und die Unterstützung beim Aufbau des Erhaltungskulturenbereichs in der Kastenanlage. Zudem danken wir allen Gärtnern der Hohenheimer Gärten, die mit bei der Pflege der Erhaltungskulturen beteiligt sind.

Philipp Kompalla, Staudengärtner Erhaltungskulturen  
Email: philipp.kompalla@uni-hohenheim.de

Dr. Robert Gliniars, Kustos  
Email: robert.gliniars@uni-hohenheim.de

Stuttgart-Hohenheim, 10. März 2021